Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 37

Artikel: Wagnis

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-449341

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einst und Jett

Stets war der Arieg ein Uebel; Doch nötig von Zeit zu Zeit Go steht's schon in der Bibel — Sür Recht der ehrliche Streit. Mit ehrlichen Waffen kämpfte Auf beiden Geiten alsdann Jedweder, bis er dämpfte Den Grimm oder — bis er gewann.

Heut' aber ist es, o'Jerum, Ein gar boses Underlei. Da tötet man im Sandkehrum Gang ohne Empfindelei. Im Waffer, Luft, durch Gase, Durch Seuer und Bombenwurf, Liegt mancher bald im Grase 21s Opfer bei diesem Turf.

War eh'mals der Arieg zu Ende, Dann söhnt' man sich wieder aus; Bebaute fein Gelände, Bestellte hof und haus. Und alles florierte wieder. Der Wohlstand kehrte dann ein; Sroh tönten bald die Lieder Vom Grüh- bis zum Abendschein.

Ganz anders tönt es heute; Denn haß und Vergeltung nur, Den dieser Arieg ausstreute. Wirkt statt der Versöhnung Spur. Sür lange noch als Geleite Bleibt in der Erinnerung Buch: Krach, Dalles und die Pleite — Das ist dieses Arieges Sluch!



Srau Stadtrichter: Wie chunt Ehnen au das Jungburschtetheater vor, wo s' eisder

Berr Seufi: Mr weiß nud, mer

nud ißt. Srau Stadtrichter: Und was fettid au die groß-

Srau Stadtrichter: Und was settid au die großartige Jnterbellatione verspotte, wo s' alpot verhandlid? Die mached da ä Langs und ä Breits, wie wenn die gar nüt wüßtid vo dem schülige Chrieg.

Serr Seusi: Und wenn Sie erst na die wichtige Gsichter gsächid, wo s' schnied zu dem Blast ane: wemer s' nüd kennti, chönnt mr meinen, es wär ehnen Ernst.

Brau Stadtrichter: Jä, meined Sie, es sei ehne nüd?

Kerr Seusi: Wähet mi dr Ullah; das ist nu Chasperlitheater für d' Wähler, daß wachber bliebed.

Brau Stadtrichter: Jä, aber wie chömed mr zlesst au ma Kalstuech, wenn's ä so surigaht?

Berr Seusi: Jest chunt's uf säb nüme starch a; wenn die ganz Welt verruckt ist, chö mir nüd allei bim Verstand blibe.

Brau Stadtrichter: Säb sehlst ietz sust na, daß sieuserein mücst nach dere junge Saselwar richte und säb sehlti.

lab fehlti.

Kerr Seuft: Säb ist früehner scho gsi; je ä Jüngeri daß Eine hüratet, desto verslüechter wirt'r tressiert, da bschäßt ken Demonstrationszug und gar nät.

Srau Stadtrichter: J wett, Sie redtid us Ersahrig, i möcht Ehne vo dem Artiskel ä Blatte voll gunne und säb möcht Ehne.

Lieber Nebelspalter!

Von 1871 bis 1913 hat nach der "Humanité" Frankreich mit 39 Millionen Einwohnern im ganzen eine Milliarde mehr für sein Beer ausgegeben als Deutschland mit 67 Millionen. Da das Ziel dieses Krieges nach den Versicherungen aller Blätter in England, Grankreich, Rußland, Italien, Japan, Umerika und jedenfalls auch Rumänien, das ist, dem Militarismus ein Ende zu machen, so ist die Grage gestattet, ob deshalb Frankreich nicht eher einen Frieden schließen darf, als bis von seinem Militarismus auch der lette lebendige Zeuge drauf gegangen ist. Groundriger

Träume

Träume sind wie Sehnsuchtslieder. Drin das Kerz des Tages Müdesein vergißt. Träume steigen von den Sternen nieder In dein Gerg, wenn alles Nacht und Griede ift.

Träume halten dich umschlungen Wie ein Liebes, über Leid und Welt. Und du bist, von ihrem Schein durchdrungen. Mitten in das warme, helle Glück gestellt.

Träume sind wie goldne Meere, Draus wir Troft und Koffnung trinken,

Und am Morgen, sehnsuchtsschmere. Gelbst wie Traum, im Licht versinken.

Lieber Nebelspalter!

Ich komme aus den Sommerferien heim und höre auf der Ueberwaldnerbahn folgendes Iwiegespräch:

In einem Drittklaßabteil. Alter, wohlbeleibter Herr; dem gegenüber ebenso bejahrter Landsturmmann.

Der Kerr: Guten Ubend.

Landsturmmann: (Nickt stumm).

Der herr (allem Unsehen nach ein begüterter Bürger): 21uf Urlaub?

Landsturmmann: (schweigt).

Der Kerr verbirgt sich eine Zeit lang hinter seine Zeitung.

Mach fünf Minuten:

Der Herr: 21uf Urlaub?

Landsturmmann (der mit vielem Räufpern geschnupft und sich in der Ecke zurecht gedrückt hat): 6ä?

Der Kerr: Sind Ihr auf Urlaub? Landsturmmann: Nein.

Der Kerr: Entlassen?

Landsturmmann: 6a?

Der Kerr (gereigt): Gönd er hei? Landsturmmann: Das g'fehn dr.

Der Gerr (versteckt sich wieder hinter seine Zeitung).

Längeres Schweigen.

Dann schnupft der Herr und reicht die Dose dem Goldaten.

Landsturmmann: 3 ha eigne.

Der Kerr: Das macht nüt.

Landsturmmann (rührt sich nicht). Der Gerr (gieht die Dofe gurück).

Muf mein Grinsen hin verschanzt sich der Herr wieder hinter sein Blatt.

Billettkontrolle, Passagierzuzug, Weiter-

Der herr (welcher nun eine Sigarre angezündet hat): Rauched er au?

Landsturmmann: Nei.

Der Kerr: Sind er fertig mit em Dienst? Landflurmmann: 6a?

Der Kerr: Ob er fertig feigid? Landsturmmann: Sur hitt scho.

Der Berr (nimmt einen letten Unlauf): Ich mein, händ er lang Dienst g'macht?

Landsturmmann: Go lang wie-n-i bin. Der Gerr verbohrte sich endgültig hinter seine Zeitung.

Wagnis

Iwei Balkankönige im Eril, Ihr Land besetht mit Stock und Stein, Und weiter geht das Würfelspiel -Wer wird der dritte König sein?

Manch' Thrönlein stürzt in dieser Zeit Und glaubte fest sein Sundament, Manch' Arönlein geht zu Scherben heut' Und manche Herrlichkeit zu End'.

Wer wagt, gewinnt, nicht immer, nein! Wer wagt und wagte unbedacht, Leicht folgt der einem blaffen Schein Von Schatten in die lette Nacht. politicus

Briefkasten der Redaktion



Brieffasten der Redastion

Junger Politiker. Wenn es uns auch vollkommen sern liegt, Sie mit dem Gbersten de Lops zu vergleichen, müssen wir Jhnen doch an Hander Erfahrungen, die dieser gereiste Mann mit der Politik gemacht hat, den guten Kat geben, wos nicht zur Verössenlich und bestimmt oder geeignet sit (welch lehteres bei Jhren similitäten Aufrehmen verschen von den familichen Aufrehmen verschen und seinen Aufrehmen verschen der Gechublade zurückzubehalten. Die Politik sit ein Ding, mit dem sicht ungestraft spielen läßt.

M. G. in Genf. Lassen er das Geld hat und es ihm Sreude macht, warum soll er sich nicht ungestraft spielen läßt. Wenn des Geden der Aufrehmen den macht, war es auf — pardon unter — dem Genferse patrouilieren zu lassen. Da kann alsdann jeder, der Lust und das nötige Aleingeld besitht, in das Lauchboot steigen, durch das Pieriskop gucken und sich einbilden, er kenne nun die moderne Geckriegsführung. Wenn Gie aber daraus den Schluß ziehen, daß die Schweiz nummehr an die Schassung einer Marine gehen müsse, so wird in dieser Idee direkt an den General zu wenden. Un Piersonlichkeiten, die man gern dann und wann ein bischen unter Wassen berichtet, einem Zohrer sei dieser Lage Salz ausgeslößen, so sind wir gleich Jhnen im Tweisel, ob es sich um einen schwachen Magen oder um ein neuentsecktes Salzlager handelt, auf das man beim Sohren gestoßen ist. Bielleicht bringt einer unserer getreuen Leser Licht in diese dunkle Listäre.

Redaktion: Paul Altheer. Telephon 1283. Druck und Berlag: Jean frey, Zürich, Dianaftrage 5 Telephon 4655.



Champagne Strub

